

## Kulturpreis für die Wortkünstlerin

Ninia Binias wird vom Freundeskreis Hannover geehrt Seite 18



## Besondere Auszeichnung

# Wortgewandte Künstlerin: Ninia Binias gewinnt den Stadtkulturpreis

Der Freundeskreis Hannover hat die Autorin, Moderatorin und Poetry-Slamerin Ninia Binias mit dem Stadtkulturpreis ausgezeichnet. Für soziales Engagement wurde ein Verein geehrt, der Spenden für Bedürftige sammelt.



Mit Trophäe: Die Wortkünstlerin Ninia Binias wurde mit dem Stadtkulturpreis ausgezeichnet. Quelle: Katrin Kutter

**Hannover.** Wäre alles normal verlaufen, hätten sie nicht im Regen stehen müssen. Doch in Pandemiezeiten herrscht immer irgendwie Ausnahmezustand. So musste der Stadtkulturpreis erstmals in seiner 26-jährigen Geschichte im Freien verliehen werden. Auf dem Ballhofplatz hatte sich das Team des Freundeskreises Hannover bei frostigen Temperaturen und feuchter Witterung mit der diesjährigen Preisträgerin Ninia Binias zur

Übergabe verabredet. Die bundesweit bekannte Wortkünstlerin, die sich auch für die Bewerbung Hannovers um den Titel der Kulturhauptstadt 2025 eingesetzt hatte, wurde beim Fototermin am Dienstag ebenso nass wie Stefanie Holm. Die Gründerin des sozialen Hilfsvereins A little help from my friends nahm den Sonderpreis für bürgerschaftliches Engagement entgegen, den der Freundeskreis ebenfalls alljährlich verleiht.



Stefanie Holm bekam den Sonderpreis für bürgerschaftliches Engagement. Quelle: Katrin Kutter

## „Ein Zeichen des Aufbruchs“

Unter der Markise des Teestübchens konnten sich die Anwesenden mit Heißgetränken aufwärmen. „Eigentlich hätten wir an diesem Tag vor 500 Zuschauern auf der Bühne des Wintervarietés in der Orangerie in Herrenhausen gestanden“, sagt Matthias Görn, Vorsitzender des Freundeskreises. Doch auf die Kulisse und das Publikum mussten die Beteiligten verzichten. Es habe aber immer festgestanden, dass die beiden mit jeweils 5000 Euro dotierten Preise auch in der Pandemie vergeben werden. Oder gerade deswegen. „In der Krise wollen wir ein Zeichen des Aufbruchs setzen“, so Görn.

[Zumindest virtuell können alle Interessierten bei der Preisverleihung zuschauen.](#) Ein 30-minütiger Film, produziert von dem Start-up-Unternehmen Hanovators, ist entstanden. Weil allerorten live gestreamt wird, habe der Freundeskreis sich bewusst für eine andere Form der digitalen Darbietung entschieden, erklärt Geschäftsführerin Katharina Sterzer. Die Szenen wurden

im Opern- und Schauspielhaus gedreht. Wie wichtig der soziale und kulturelle Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft ist, sei „in diesem schwierigen Jahr noch einmal besonders deutlich geworden“, sagte Regionspräsident Hauke Jagau, der als Festredner vor die Kamera getreten war. Auch die Sponsoren der Sparkasse Hannover, der VGH und des Wohnungsunternehmens Meravis kommen zu Wort.



Freude im Film: Diese Szene mit Preisträgerin Ninia Binia wurde im Opernhaus gedreht. Quelle: Jonas Wömpner

Ninia Binias und Stefanie Holm sind im Film in festlicher Garderobe zu sehen. Am Ballhof haben sie auf die Wettertauglichkeit ihrer Bekleidung geachtet. Zwar sei der Umgang mit Worten ihr Beruf, doch mit Reden in eigener Sache tue sie sich schwer, so die Slam-Poetin, Autorin und Moderatorin Binias. „Ich bin aus allen Wolken gefallen, als der Anruf vom Freundeskreis kam“, sagt sie. In dem gerade für Künstler sehr schwierigen Corona-Jahr sei dieser Preis eine wichtige Motivation. „Mir fehlt die Bühne absolut“, sagte die 37-Jährige gebürtige Hannoveranerin („ich bin in Braunschweig aufgewachsen, aber freiwillig wieder hierher zurückgekommen“). Problematisch sei, dass die Finanzhilfen des Bundes zu wenig auf die individuelle Situation der Künstlerinnen und Künstler eingingen und Bürokratie die Abläufe behindere.



Jubel vor der Kamera: Diese Filmszene mit Ehrenamtspreisträgerin Stefanie Holm wurde in der Cumberlandischen Galerie gedreht. Quelle: Jonas Wömpner

Bekannt wurde Binias unter anderem durch den Podcast „Die kleine schwarze Chaospraxis“, den sie mit der hannoverschen Schauspielerin Denise M’Baye produziert. Aktuell hat sie eine Podcastreihe für die „Aktion Mensch“ gedreht und jüngst den ersten digitalen Bundesparteitag der Grünen moderiert. „Das ist ein Statement, ich bin aber kein Mitglied“, so Binias. Und sie findet auch klare Worte zum Thema Kulturhauptstadt: „Hannover ist eine Kulturhauptstadt – egal, was eine europäische Jury dazu sagt. Wir haben eine unheimlich gut vernetzte Kunst- und Kulturszene, in der freie Träger mit etablierten Institutionen bestens zusammenarbeiten.“

## **Zusammenhalt in der Stadt**

Auch Preisträgerin Stefanie Holm schwärmt vom Zusammenhalt in der Stadt. „Es gibt hier sehr viele Menschen, die anderen helfen wollen“, sagte die Hausärztin, die eine Praxis in der Georgstraße betreibt und 2014 ihren Verein A little help from my friends gegründet hat. Ziel ist es, auf unbürokratische Weise Spenden für Menschen zu sammeln, die in Not sind. Das kann die kurzfristige Übernahme von Mietschulden bei drohender Obdachlosigkeit sein. Es kann aber auch einfach der Kauf eines Fahrrads sein, das ein syrischer

Flüchtling dringend benötigt. 130.000 Euro Spenden konnte Holm mit Ehrenamtlichen im vergangenen Jahr sammeln und über soziale Institutionen an Bedürftige verteilen. Rund 550 Personen sei damit geholfen worden, sagt sie. Doch durch Corona hatten auch die Helfer Einbußen. „Uns sind viele Charity-Veranstaltungen und damit Spenden weggebrochen.“ Da kam der Ehrenamtspreis gerade recht.

Den HAZ-Lesern wurde Holm im Frühjahr 2020 durch ein umstrittenes Interview bekannt, in dem sie gemeinsam mit zwei Freundinnen von ihrer Corona-Erkrankung berichtete. Sie hatte sich als eine der ersten europäischen Betroffenen im österreichischen Skiort Ischgl infiziert. Hausärztin Holm betonte zwar, die Corona-Regeln in Deutschland nicht infrage stellen oder die Krankheit verharmlosen zu wollen, kritisierte jedoch die „Panik“, die um die Pandemie gemacht werde. Damit erntete sie ihrerseits viel Kritik vonseiten der HAZ-Leser und in den sozialen Medien.